

Lernen als Abenteuerspielplatz?

Zwischen Lennart und Gabriel wirbeln die Keulen hin und her, im Takt der Klänge, die durch die große Abenteuerhalle in Kalk wehen. Dann tritt Lennart hinter seinen Partner und reicht ihm sozusagen die Hand, um immer mal wieder eine der Keulen weniger wegzunehmen als neu anzureichen.

Damit bereicherten die jungen Artisten der Artistiktruppe der Abenteuerhalle „Impuls“ nicht nur die feierliche Vertragsunterzeichnung, zu der sich am Mittwoch, dem 16. Januar 2019 viele Vertreter der Stadt und Jugendarbeit eingefunden hatten. Sie zauberten auch ein wunderbares Bild dafür, was den Initiatoren für die Kooperationsvereinbarung zwischen den Abenteuerhallen Kalk (AHK) und der Kaiserin-Theophanu-Schule (KTS), Carola Wewer, der Leiterin der AHK, und Oliver Schmitz, dem Schulleiter der KTS, vorgeschwebt haben muss: Projekte und Ideen einander spielerisch zuzuwerfen, einander die Hand reichen, einander bereichern.

Denn mit den Unterschriften unter dem Vertrag soll eine lange und gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Nachbarn in Kalk dingfest gemacht werden, so dass sie jetzt auch schriftlich besiegelt „erste Partner“ füreinander sind.

Agnes Klein, die Dezernentin Bildung, Jugend und Sport, war unter den Gratulanten und ist besonders angetan: „Das nennen wir ein umfassendes Bildungsverständnis: Wo an der KTS jetzt die Baustelle aus dem Boden wächst und Räume geschaffen werden und der Leuchtturm der Abenteuerhallen Kalk in der Jugendarbeit bis weit in die Stadt ausstrahlt, so dass beide Institutionen zeigen können, dass Bildung mehr ist als Schule.“

Das zeigen beide Partner auch schon jetzt: So organisiert die JugZ (Jugendzentren Köln) als Träger der AHK das Nachmittagsbetreuungsprogramm der KTS und während der AG-Zeit klettern die Schülerinnen und Schüler an der Kletterwand der AHK unter Anleitung einer professionellen Trainerin oder fahren BMX und Scooter auf dem Parcours in der Abenteuerhalle.

In einem kleinen launigen Rückblick erzählten Carola Wewer und Oliver Schmitz, wie sie schließlich auf die Idee kamen, noch festere Partner zu werden und warfen sich auch hier die Bälle zu:

Angefangen hatte alles mit dem Flüchtlingsstrom 2016, bei dem die AHK ein Partner bei der Versorgung und Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wurde. Carola Wewer: „Und da kamen wir an unsere Grenzen und haben uns umgeschaut und uns gefragt: Wer kann uns helfen?“ Fündig wurden sie bei der KTS, in deren Mensa die jungen Männer fortan essen konnten. Freundschaften wuchsen so auch zwischen den Schülern und familienlosen Jugendlichen. Oliver Schmitz ergänzt: „Und als unsere Turnhalle für zwei Jahre okkupiert wurde, damit dort geflüchtete Männer unterschlüpfen konnten, stellte die AHK sofort ihre tollen Hallen zur Verfügung, damit unsere Schülerinnen und Schüler weiterhin Sportunterricht haben konnten.“

Nicht lange danach trafen sie sich zufällig in der Abenteuerhalle, wo Oliver Schmitz ‘ Kinder die Skaterhalle unsicher machten und waren sich einig,

Originalton Schmitz: „Völlig dämlich, dass wir nicht mehr kooperieren! “ Gesagt, getan. Einige konstruktive Treffen später wussten alle Beteiligten, „dass wir sehr ähnlich ticken, “ (Wewer) und viele Ideen hatten, die sie in Form von Modulen skizzierten.

So könnte zum Beispiel die Technik-AG der KTS einmal große Veranstaltungen bei der AHK mit vollem technischem Equipment „fahren “ oder die AHK könnte erlebnispädagogische Programme für die 6. und 8. Jahrgangsstufe anbieten, damit diese Jahrgangsstufen als Klassen immer mehr zusammenwachsen. An einer Betonwand hingen bunte Plakate mit etlichen bunten Zetteln, die die vielfältigen Ideen und Bausteine ins Auge springen lassen.

Carola Wewer fasste zusammen: „Mit uns, das ist nicht kompliziert - das geht ruckzuck! “

„Wir wollen unseren Schülern auch außerhalb der Schule reale Lernerfahrungen ermöglichen, “ erläuterte Manuela Gocke, die Koordinatorin des Ganztags an der KTS, in einem Hintergrundgespräch, „Ihnen wird der Raum eröffnet, eigene Projekte zu verwirklichen und sich für ihren Lebensraum zu engagieren. So soll auch der ganze Stadtbezirk von dieser Kooperation profitieren. “ Das dürfte auch Alexander Tschechowski, den Sozialraumkoordinator der Stadtteile Humboldt-Gremberg/Kalk freuen, der interessiert den Vorträgen lauschte.

Denn Kalk, der Stadtteil, in dem sich die KTS und die AHK befinden, gilt als sozial benachteiligt und die urbanen Trendsportarten wie Klettern, BMX/Scooter, Skaten, Trial, Artistik, die die Kinder und Jugendlichen jetzt schon in der AHK nachgehen können, zeigen ihnen aktive Wege zu einer selbst gestalteten Freizeit auf. „Und das soll auch in die Zukunft unserer Schüler ausstrahlen: Wir entwickeln erlebnis- und medienpädagogische Projekte und Angebote im Bereich der Berufsorientierung “, führte Manuela Gocke weiter aus.

Die kleine Feier klang mit Sekt und kleinen Snacks aus - und mit den Klängen der Schulband, die den sehr passenden Titel „Stand by me “ zum Besten gaben.

Beieinander stehen - das werden die beiden großen Partner sicherlich im Sinne der Jugendlichen: Mit Spiel und Spaß, mit Lust und Lernen.